



Landeshauptstadt
München



Fachseminare

September bis Dezember 2008



Bauzentrum
München

Die Fachseminare im Bauzentrum München

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bauzentrum München bietet zweimal im Jahr ein umfangreiches Fachseminar-Programm an, das Ihnen auch Anregungen für neue Geschäftsfelder geben will. Mit diesem Angebot fördert die Landeshauptstadt München die qualitativ hochwertige Planung und Ausführung von innovativen und energieeffizienten Maßnahmen.

Ergänzend zu unserem Seminarangebot unterstützen wir Sie auch gerne bei der Herbeiführung entsprechender Aufträge. Wenn Sie dazu aus unseren Beratungs-Programmen kein passendes Angebot an fachlichen Hilfestellungen oder zur Förderung der Entscheidungsfindung und begleitenden Kommunikation finden, sprechen Sie uns bitte an.

Das zeichnet unser Seminarangebot aus:

- Wir bieten eine fundierte Darstellung wichtiger Inhalte zu günstigen Preisen.
- Durch unsere kompakte Informationsvermittlung sparen Sie Zeit und Kosten.
- Unsere Referentinnen und Referenten zeichnen sich durch eine langjährige Praxiserfahrung aus.
- Viele unserer Referentinnen und Referenten bringen Ihre Erkenntnisse als vereidigte Sachverständige ein.
- Bei unseren Seminaren können Sie potenzielle Geschäftspartnerinnen und -partner kennenlernen, da sie gewerkeübergreifend für eine breite Zielgruppe konzipiert sind.
- Alle Seminare greifen wichtige Qualitätskriterien auf.

Gutschein

Wir interessieren
uns für Ihre Wünsche!

25,00 €

Jede Idee für ein Seminarthema – unter Benennung der konkreten Aufgabenstellung und der Zielgruppe – belohnen wir gerne mit einem **Gutschein über 25,00 €** für eine Veranstaltung im Bauzentrum München.

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

Fax: (089) 54 63 66 - 25

BAFA-anerkannter Energieberater-Lehrgang	4
Der neue Energieausweis: Rechte und Pflichten für EigentümerInnen, VermieterInnen und VerwalterInnen	6
EnEV kompakt: Praktische Hinweise zur Erstellung des Energieausweises	7
NEU Sanierung: Fachgerechte Fenstererneuerung mit der Isothermenberechnung	8
Achtung PlanerInnen: Welche Schäden deckt ihre Haftpflichtversicherung ab?	9
Lehrgang: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	10
Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	11
NEU Dürfen EnergieberaterInnen, PlanerInnen und ArchitektInnen nun zu Rechtsfragen beraten?	12
NEU Die Wirtschaftlichkeit von Mini-KWK-Anlagen in kleinen und großen Gebäuden	13
Workshop: Mit Feng Shui – Bauplätze, Häuser und Wohnungen für die Nutzer optimieren	14
NEU Workshop: Theorie und Praxis von BlowerDoor und Infrarot-Thermografie im Baubereich	15
Die VOB von A-Z	16
Die Novellierung der Bayerischen Bauordnung 2008	17
NEU Sanierung? – Machen Sie ihre Immobilie auch barrierefrei!	18
NEU Wärmedämm-Verbundsysteme mit Qualität planen und ausführen	19
NEU Neue Materialien für Architektur, Möbel und Design	20
NEU Solarthermie: Das RAL Gütezeichen 966 sichert Qualität und Rendite	21

Block 1:

Fr. 26.09. bis Sa. 27.09.2008
Fr. 17.10. bis Sa. 18.10.2008
Fr. 24.10.2008

Block 2:

Sa. 25.10.2008
Fr. 14.11. bis Sa. 15.11.2008
Fr. 21.11. bis Sa. 22.11.2008

Block 3:

Fr. 28.11. bis Sa. 29.11.2008
Fr. 05.12. – Sa. 06.12.2008
Fr. 12.12.2008

Vertiefungsprogramm:

Mittwoch, 01.10.2008
Donnerstag, 02.10.2008
Mittwoch, 29.10.2008
Freitag, 31.10.2008
Donnerstag, 06.11.2008
Freitag, 07.11.2008
Samstag, 08.11.2008
Donnerstag, 13.11.2008
Donnerstag, 20.11.2008
Donnerstag, 27.11.2008

**Termine jeweils
9.00 bis 16.30 Uhr**

BAFA-anerkannter Energieberater-Lehrgang

120 Stunden Grundprogramm + 10 Tage Vertiefungsprogramm
Erstellen von Energieausweisen – Nachweise und Bescheinigungen
für die KfW – Energieberatung nach BAFA-Richtlinien

Referenten:

Ulrich Jung, Dipl.-Ing. Architekt / **Gerhard Schmid**,
Dipl.-Ing. (FH) / **Florian Mayr**, Dipl.-Ing. (FH) Architekt /
Wolfgang Bauer, Dipl.-Ing. / **Martin Kusic**, Dipl.-Ing. Architekt /
Herbert Danner, Baubiologe / **Norbert Endres**, Energieberater /
Alexander Loerbrosks, Dipl. Ing. / **Markus Muthig**,
Energieberater / **Robert Müller**, Staatl. gepr. HLK-Techniker (FS),
Helmut König, Unternehmensberater / **Cornelius Hartung**,
Rechtsanwalt / **Fabian Gerstner**, Rechtsanwalt / **Michael Pils**,
Dipl.-Ing. (FH) / **Friedmann Zeitler**, Dipl.-Ing. Arch.

Thema:

Energieberatung, -planung und -ausweise eröffnen neue Geschäftsfelder; Energieeffizienz ist Ihre Zukunftsaufgabe. Die Einsparpotentiale lassen sich dabei erst durch fachübergreifende Zusammenarbeit erschließen, was die frühzeitige Kooperation von Ausführenden und Planenden mit einschließt. Dieser Lehrgang richtet sich an alle Baubeteiligten. Er vermittelt die Kenntnisse, die die EnEV 2007 (Anhang 11 Nr. 1,2 und 4) bei der Ausstellung von Energieausweisen für Wohngebäude voraussetzt. Die vom Bund geförderte Vor-Ort-Beratung, das Förderprogramm Energieeinsparung der Landeshauptstadt München und die KfW-Förderprogramme erleichtern die Akquise von energetischen Sanierungsmaßnahmen.

Inhalt:

Das Seminar gliedert sich in ein Grundprogramm von 120 Stunden in 3 Blöcken. Zusätzlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 10-tägigen Vertiefungsveranstaltungen teilnehmen. Für Handwerksmeisterinnen, -meister und Technikerinnen, Techniker ist das Zusatzprogramm Voraussetzung für die Anerkennung durch das BAFA.

Block 1: Grundlagen, Auslegung und Berechnungen nach EnEV 2007 Einführung und Überblick, Bauphysik, Bauprodukte, EnEV-Berechnungsverfahren, EDV-Workshop

Block 2: Bewertung des Bestands und Modernisierungsmaßnahmen Baukonstruktion in Bestand und Modernisierung, Haustechnik-Anlagen, EDV-Workshop

Block 3: Vor-Ort-Beratung
Wirtschaftlichkeitsberechnung, Workshop, Übungsprojekt, Wiederholung, Prüfung, Aktuelles

10 Tage Vertiefungsprogramm:

Wärmetechnische Berechnungen, Baubiologie und -ökologie, Programmvergleich EnEV-Programme, rechtliche Fragen zur EnEV, Bauordnungsrecht für energetische Modernisierung, Marketing, hydraulischer Abgleich u.a.

**Ausführlichere Informationen unter:
www.muenchen.de/bauzentrum**

Befähigungsnachweis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Lehrgangs den Befähigungsnachweis zur Beraterin / zum Berater nach den Richtlinien des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Hinweise:

Maximal 24 TeilnehmerInnen. Für die Workshops wird ein Laptop benötigt. Wer über keinen eigenen Laptop verfügt, muss dies bei der Anmeldung unbedingt mitteilen. Der Lehrgang findet statt im Bauzentrum München und in der Bauinnung München.

Zielgruppe:

ArchitektInnen, BauingenieurInnen und IngenieurInnen der Versorgungstechnik, sowie HandwerksmeisterInnen und TechnikerInnen der Fachrichtungen Bauwesen und Versorgungstechnik, die energetische Nachweise nach EnEV 2007 und Bescheinigungen für Förderkredite der KfW erstellen und/oder geförderte Energieberatungen nach den Richtlinien des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle durchführen wollen.

Veranstalter:

Bauzentrum München
Deutsche Ingenieur- und Architekten-Akademie (DIAA)
ArchiNea AG
Bauinnung München

Anmeldeschluss: 12. September 2008

Teilnahmegebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Pausengetränke):
2.050,- €
Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

Dienstag, 7. Oktober 2008
14 – 17 Uhr

Der neue Energieausweis: Rechte und Pflichten für EigentümerInnen, VermieterInnen und VerwalterInnen

Referenten:

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Ulrich Jung, Dipl.-Ing. Architekt, Energieberater (TAE/BAFA), Sachverständiger ZVEnEV

Thema:

Ab 01.07.2008 müssen Energieausweise in den Verkaufs- und Vermietfällen für Wohngebäude der Baujahre bis 1965 zugänglich gemacht werden. Ab 01.01.2009 gilt diese Pflicht auch für später errichtete Wohngebäude. Energieausweise für Nichtwohngebäude müssen erst ab dem 01.07.2009 zugänglich bzw. ausgestellt und ausgehängt werden. Bestimmte „alte“ Energieausweise gelten für eine Dauer von insgesamt 10 Jahren und können somit weiter verwendet werden. Im Seminar werden die den Energieausweis betreffenden Regelungen der EnEV 2007 vorgestellt und die zivilrechtlichen Auswirkungen des neuen Energieausweises erläutert.

Inhalt:

- Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2007
- Regelungen zum Energieausweis
- Ausstellungsberechtigung für Energieausweise
- Ordnungswidrigkeiten
- Die zivilrechtlichen Auswirkungen des neuen Energieausweises

Zielgruppe:

EigentümerInnen, VermieterInnen, VerwalterInnen und Beiräte.

Anmeldeschluss: 23. September 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	165,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma/Institution:	125,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	85,- €

Dienstag, 14. Oktober 2008
13 – 17 Uhr

EnEV kompakt: Praktische Hinweise zur Erstellung des Energieausweises

Bestandsaufnahme und Bewertung von Gebäudehülle und Anlagentechnik im Gebäudebestand – Berechnung der Energieeinsparpotenziale

Referenten:

Ulrich Jung, Dipl.-Ing. Architekt, Energieberater (TAE/BAFA), Sachverständiger ZVEnEV
Gerhard Schmid, Dipl.-Ing. (FH), HLS-Ingenieur; Energieberater (BAFA)

Thema:

Über die Verpflichtung aus der Energieeinsparverordnung (EnEV) zur Erstellung von Energieausweisen erwachsen weitreichende Folgen für EigentümerInnen, Eigentümer, VerwalterInnen, Verwalter und PlanerInnen, Planer. Besonders für die Planerin, den Planer kann eine fehlerhafte Erstellung erhebliche finanzielle Folgen nach sich ziehen, vor allem auch in dem Fall, bei dem der Haftpflichtversicherung keine ausreichende Befähigung nachgewiesen werden kann.

Inhalt:

Für bestehende Gebäude ist die fundierte und nachvollziehbare Feststellung der Gebäudesubstanz als Voraussetzung für die Erstellung des Energieausweises von hoher Bedeutung. Darauf aufbauend erwarten VerwalterInnen, Verwalter und GebäudenutzerInnen, -nutzer Hinweise für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen. Das Seminar gibt praktische Hinweise über die Feststellung des Bestands und der hierfür zu ermittelnden Rechenwerte. Aber auch die Höhe und Qualität der Energiekennzahl selbst hat erhebliche Konsequenzen, z. B. für den Wert der Immobilie. Hierfür werden Hinweise zu einer nachvollziehbaren Dokumentation der Berechnungen gegeben.

Zielgruppe:

ArchitektInnen, IngenieurInnen aus Bauwesen und Haustechnik und EnergieberaterInnen

Anmeldeschluss: 30. September 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	120,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution:	90,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	50,- €

Mittwoch, 15. Oktober 2008
13 – 17 Uhr

Sanierung: Fachgerechte Fenstererneuerung mit der Isothermenberechnung

Zur Vermeidung von Wärmebrücken, Tauwasser und Schimmel

Referent:

Timo Skora, Dipl.-Ing. (FH), Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäude-thermografie, Bausachverständiger für DEKRA, Sachverständiger für Wärme und Feuchteschutz, Fenster und Glasfassaden.

Thema:

Aus der Baupraxis ist bekannt, dass Wärmebrücken häufig zu Schimmelpilz und Tauwasserschäden führen. Dies macht sich besonders beim Altbau bemerkbar, nachdem die Fenster erneuert wurden. Aus diesem Grund fordert die DIN 4108, Teil 2 einen Mindestwärmeschutz im Bereich von Wärmebrücken. Schimmelpilz und Tauwasserschäden sind entsprechend den allgemeine anerkannten Regeln der Technik durch die Planerinnen, Planer, die Ausstellerinnen, Aussteller von EnEV-Ausweisen und die ausführenden Betriebe durch richtige Planung und Ausführung zu verhindern. Die Isothermenberechnung ist der Qualitätsnachweis für fachgerechte Planungsleistungen und die Basis für die Qualitätssicherung.

Inhalt:

Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie Wärmebrücken am Fensteranschluss wirksam verringert werden können. Mit Hilfe von Isothermenberechnungen werden kritische Oberflächentemperaturen zum Nachweis des Mindestwärmeschutzes errechnet. Die Berechnungen werden Schritt für Schritt nachvollziehbar erläutert.

- Gleichwertigkeitsnachweis nach EnEV mittels Wärmebrückenkatalog
- Normgerechte Berechnung von Wärmebrücken am Fensteranschluss / linearer Wärmebrückenkoeffizient Ψ -Wert / ΔU_{WB} -Wert für die EnEV Berechnung
- Berechnung der kritischen Oberflächentemperatur / Temperaturfaktor f_{Rsi} / Schimmelpilznachweis

Zielgruppe:

ArchitektInnen, PlanerInnen, BauingenieurInnen, BauträgerInnen, EnergieberaterInnen, ZimmererInnen, FensterbauerInnen, WDV-VerarbeiterInnen, Bauunternehmen und Bausachverständige, technisch interessierte VerwalterInnen.

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	95,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst	
jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution:	75,- €
StudentInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	50,- €

Donnerstag, 16. Oktober 2008
14 – 17 Uhr

Privates Bau- und Architektenrecht

Achtung PlanerInnen: Welche Schäden deckt ihre Haftpflichtversicherung ab?

Eine Frage der Existenzsicherung

Referent:

Wolfgang Junghenn, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Partner der Münchner Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Mitautor des vierbändigen Lose-Blattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“

Thema:

Kein Bau ohne Mangel, kein Bau ohne Streit? Zu welchen Konsequenzen führt der Umstand, dass wegen eines zu geringen Budgets bei Planungsaufträgen die oft notwendige Zuschaltung weiterer Fachleute wirtschaftlich nicht tragbar ist? Auch wenn die Auftraggeberin / der Auftraggeber für umfassende Planungen nicht angemessen bezahlen wollen, hat sie / er nach einer Auftragserteilung einen entsprechenden Anspruch auf Leistungen, der bei Nichterfüllung zu Schadensersatzforderungen führen kann. Deshalb sollten alle Planerinnen und Planer vor Antragsannahme unbedingt klären, ob ihr Versicherungsschutz potenzielle Schadensfälle mit abdeckt. Für die Planerin / den Planer wird es zunehmend eine Frage von existentieller Bedeutung, ob sie einen ausreichenden Versicherungsschutz durch eine Haftpflichtversicherung haben. Doch nur noch wenige Versicherer sind heute bereit, umfassenden Versicherungsschutz zu gewähren.

Inhalt:

Das Seminar bietet:

- Eine Erläuterung der schwer lesbaren Ausschluss-Klauseln in Versicherungsverträgen
- Eine Checkliste zum Vergleich der angebotenen Haftpflichtversicherungen
- Alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer können auch eine eigene Problemstellung aus dem Alltag mitbringen und zur Diskussion stellen

Zielgruppe:

ArchitektInnen, IngenieurInnen, PlanerInnen, FachplanerInnen, ProjektsteuerInnen am Bau, MitarbeiterInnen in der Immobilienverwaltung und -bewirtschaftung

Anmeldeschluss: 2. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	160,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst	
und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: . . .	120,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und	
Schwerbehinderte:	80,- €

Freitag, 17. Oktober 2008
9 – 17 Uhr

Lehrgang: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

Höhere Effizienz von Heizungsanlagen, Sicherung von Qualität und Fördergeldern

Referent:

Robert Müller, Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema:

Wollen Sie erreichen, dass Heizungsanlagen effizient und wirtschaftlich arbeiten? Dazu reicht aber weder der Austausch des Kessels und/oder der Heizungspumpe alleine aus! Beim hydraulischen Abgleich werden die Volumenströme der erforderlichen Heizleistung angepasst und die Rücklauftemperaturen dementsprechend gesenkt. Mit der Senkung der Rücklauftemperaturen kann z. B. der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor 2 gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich. Hinweis: Nach VOB/C ist der Abgleich eine Nebenleistung (ohne eigene Vergütung) des Heizungsbauers, die KfW verlangt ihn für die von ihr geförderten Projekte.

Inhalt:

- Grundlagen der Wärmeverteilung in Heizungsanlagen
- Wärmeleistung und Berechnung der erforderlichen Volumenströme
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau und im Bestand
- Armaturen für den Hydraulischen Abgleich
- Energiegewinn und Effizienzsteigerung von Brennwertanlagen, Wärmepumpenanlagen und heizungsunterstützenden Solaranlagen
- Einsparpotential von Pumpenenergie und Hilfsstrom
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer-Erklärung
- Hinweise auf die geschuldete Qualität bei beauftragten Maßnahmen
- Praxissimulation des hydraulischen Abgleichs an einem Schulungsstand.

Zielgruppe:

FachingenieurInnen, ArchitektInnen, PlanerInnen, BauingenieurInnen, BauträgerInnen, ImmobilienverwalterInnen, HausmeisterInnen, Beiräte, MitarbeiterInnen in Verwaltungen und Wohnungsbauunternehmen, Bauunternehmen und Bausachverständige.

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2008

Gebühr

(inkl. Arbeitsunterlagen, Checklisten, Pausengetränke und Imbiss):
Normalgebühr: **100,- €**
Bedienstete im öffentlichen Dienst
und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: **75,- €**
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und
Schwerbehinderte: **50,- €**

Montag, 20. Oktober 2008
9 – 17 Uhr

Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

Referent:

Robert Müller, Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema:

Hydraulisch abgegliche Heizungsanlagen sparen Energie und erhöhen den Heizkomfort. Deshalb ist nach VOB/C dieser Abgleich eine Nebenleistung (ohne eigene Vergütung) des Heizungsbauers, die KfW verlangt ihn für die von ihr geförderten Projekte. Der hydraulische Abgleich soll bei Heizungsanlagen jeden Alters durchgeführt werden. Auch im Anschluss an eine Wärmedämmung des Gebäudes bietet er die Voraussetzung dafür, dass die Heizungsanlage die Wärme zur Vermeidung von Verlusten und zur Sicherstellung des Komforts bedarfsorientiert im Gebäude verteilen kann.

Inhalt:

Der Workshop gibt HeizungsbauerInnen, FachingenieurInnen, ArchitektInnen, PlanerInnen, BauingenieurInnen und BauträgerInnen detaillierte Anleitungen zur Berechnung und Durchführung des Abgleichs mittels einer Software. EnergieberaterInnen, ArchitektInnen, IngenieurInnen etc. werden befähigt, den Vollzug des Abgleichs zu berechnen und ggfs. zu überprüfen. Die Anforderungen an Fachunternehmer-Erklärungen und die Nachweise zur KfW-Förderung werden dargestellt und bearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach dem Workshop in der Lage, selbständig den hydraulischen Abgleich planerisch durchzuführen. Der Workshop beinhaltet auch einen Vor-Ort-Termin in einem Bestandsgebäude.

Zielgruppe:

HeizungsbauerInnen, FachingenieurInnen, ArchitektInnen, PlanerInnen, BauingenieurInnen, EnergieberaterInnen, Bauträger, Bauunternehmen, ImmobilienverwalterInnen, HausmeisterInnen und Bausachverständige

Hinweis:

Der Workshop findet statt im Bildungszentrum München der Handwerkskammer München und Oberbayern, Max-Joseph-Str. 4. Maximale Anzahl TeilnehmerInnen: 20. Der vorhergehende Besuch des Theorie-Lehrgangs „Hydraulischer Abgleich“ (F24) wird dringend empfohlen!

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2008

Gebühr: **100,- €**

inkl. Arbeitsunterlagen und Checklisten
Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren.

Dienstag, 21. Oktober 2008
13 – 17 Uhr

Dürfen EnergieberaterInnen, PlanerInnen und ArchitektInnen nun zu Rechtsfragen beraten?

Die Haftpflichtrisiken aus dem neuen Rechtsdienstleistungsgesetz seit dem 01.07.2008

Referenten:

Wolfgang Junghenn, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner

Ulrich Jung, Dipl.-Ing. Architekt, Energieberater (TAE/BAFA), Sachverständiger ZVEnEV

Thema:

Wer als Praktikerin, Praktiker am Bau tätig ist oder wer andere in technischen Fragen berät, sieht sich oftmals Frage- oder Problemstellungen gegenüber, die eine rechtliche Bewertung oder eine rechtliche Prüfung beinhalten. Das seit 01.07.2008 geltende Rechtsdienstleistungsgesetz regelt die Frage neu, was eine Rechtsdienstleistung ist und wer welche rechtliche Beratung leisten oder Rechtsdienstleistungen erbringen darf. Ob Bauvertragsgestaltung oder Abwicklung geschlossener Verträge, Begleitung bei der Abnahme oder andere Beratung wie Fördermittelberatung o. ä.: Zu wissen, in welchen Fragestellungen beraten werden darf und wo die Grenze zur unerlaubten Rechtsdienstleistung überschritten wird, ist daher in Hinblick auf die sich daraus für die Beraterin, den Berater ergebenden Konsequenzen von Bedeutung.

Inhalt:

- Das Gesetz zur Neuregelung des Rechtsberatungsrechts vom 17.12.2007 in der alltäglichen Beratungspraxis des Architekten, des Ingenieurs, des technischen Beraters.
- Überblick über die Veränderungen und Neuerungen gegenüber dem bisher gültigen Rechtsberatungsgesetz
- Darstellung anhand praktischer Anwendungsbeispiele

Zielgruppe:

BeraterInnen, PlanerInnen, ArchitektInnen, BauingenieurInnen, (Bau-)UnternehmerInnen, HandwerkerInnen und HausverwalterInnen

Anmeldeschluss: 7. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	165,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution:	125,- €
StudentInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	85,- €

Donnerstag, 23. Oktober 2008
14 – 17 Uhr

Die Wirtschaftlichkeit von Mini-KWK-Anlagen in kleinen und großen Gebäuden

- Das neue Impulsprogramm
- Die Bedeutung der Referenzlastprofile aus der VDI-Richtlinie 4655

Referent:

Manfred Anton Giglinger, HLK-Techniker, Energieberater. Von 1990 bis 2005 Leiter eines Ingenieurbüro für techn. Gebäudeausrüstung, integriert in einem Heizungsbaubetrieb mit 50 MitarbeiterInnen in Ebersberg, seit 2005 eigenes Planungsbüro.

Thema:

Die Kraft-Wärme-Kopplung ist eine der wirksamsten Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen. Deshalb fördert die BMU-Klimaschutzinitiative den stärkeren Einsatz von Mini-KWK-Anlagen durch Zuschüsse zu Investitionen in Neuanlagen mit einer Leistung bis maximal 50 kWel. Mit der Richtlinie VDI 4655 „Referenzlastprofile von Ein- und Mehrfamilienhäusern für den Einsatz von KWK-Anlagen“ können Auslegung und Wirtschaftlichkeit von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Wohngebäuden berechnet werden. Die Richtlinie ist anwendbar auf Anlagen mit einer Brennstoffleistung bis 70 kW (bezogen auf den Heizwert) und einer elektrischen Leistung bis 11 kW in Einfamilienhäusern und in Mehrfamilienhäusern bis vierzig Wohneinheiten. Die Richtlinie VDI 4655 stellt dem Anwender Referenzlastprofile von Ein- und Mehrfamilienhäusern zum Einsatz von Mikro-KWK-Anlagen zur Verfügung, die sich anhand weniger Kennwerte des Gebäudes und der Bewohner ermitteln lassen. Diese ermöglichen, die Leistung und Betriebsweise verschiedener Mikro-KWK-Anlagen zu vergleichen oder den Einsatz einer Mikro-KWK-Anlage in verschiedenen Gebäuden zu simulieren. Mittels verschiedener Objektbeispiele werden die Unterschiede und Vorteile gemeinsam errechnet.

Inhalt:

Anhand von Beispielen werden die neuen Rahmenbedingungen für den Betrieb von Blockheizkraftwerken dargestellt. Die VDI-Richtlinie 4655 für „Mini-BHKW-Auslegung“ wird erläutert und dient als Basis für die Berechnungen.

Zielgruppe:

ArchitektInnen, IngenieurInnen, PlanerInnen, FachplanerInnen, ProjektsteuerInnen am Bau, MitarbeiterInnen in der Immobilienverwaltung und -bewirtschaftung

Anmeldeschluss: 9. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	100,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution:	75,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	50,- €

**Mittwoch, 29. Oktober 2008,
9 – 17 Uhr**

Workshop: Mit Feng Shui – Bauplätze, Häuser und Wohnungen für die Nutzer optimieren

Referentin:

Katrin O. Schmidt, Dipl.-Ing. Architektur, TU München, Feng Shui Ausbildung bei Yap Cheng Hai, Malaysia; Mitarbeit in Architekturbüros an öffentl. Bauvorhaben, u.a. Volker Staab Berlin; Mitplanung Neubau am Maximilianeum München; Museum des 20. Jahrhunderts in Nürnberg. Seit 1999 selbständige Beraterin und Planerin für (Innen-)Architektur.

Thema:

Wollen Sie mit Feng Shui Stabilität, Gesundheit, Erfolg, Lebensfreude und Partnerschaften der Nutzerinnen und Nutzer positiv beeinflussen? Suchen Sie nach Möglichkeiten, die Wirkungen negativer Aspekte von Bauplätzen, Häusern und Wohnungen weitestgehend auszuschließen? Mit der traditionellen chinesischen Lehre werden Lösungen aufgezeigt, durch Verknüpfung individueller Voraussetzungen mit baurelevanten Entwurfsaspekten. Sie bilden die Voraussetzung für die Planung und Funktionalität von Grundrissen und Einrichtungen, für die Gestaltung mit Farben, Formen und Materialien und für Lichtkonzepte. Sie können ein Beispiel ihrer Wohn- und Arbeitsräume oder Immobilie zum Workshop mitbringen und erhalten Hinweise zur Optimierung nach den Prinzipien des Feng Shui.

Inhalt:

- 1) Aspekte des Feng Shui:
 - Die Fünf Elemente – für eine farbige Raumgestaltung
 - Das Loshu – für die beste Platzierung der vielfältigen Aufenthaltsorte
 - Das Bagua – für die Ausgewogenheit aller Lebensbereiche
 - Das Yin & Yang – für Farben und Oberflächen für eine stimmige Atmosphäre
- 2) Architektonische Aspekte:
 - Wie positive und negative Aspekte der Umgebung auf das Haus wirken.
 - Räumliche Aspekte aus Sicht des Feng Shui bei der Planung berücksichtigen: Grundstücksform, Gebäudeform, Geschosse, Fassade, Zugänge zum Haus
- 3) Beispiele aus der Praxis

Zielgruppe:

ArchitektInnen, InnenarchitektInnen, BauträgerInnen, ImmobilienverwalterInnen, MaklerInnen, HausmeisterInnen, HandwerkerInnen, FarbgestalterInnen, UnternehmerInnen, BauherrInnen und EigentümerInnen, Studierende

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2008

Gebühr

(inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss): **150,- €**
Für dieses Seminar gibt es keine ermäßigten Teilnahmegebühren

**Freitag, 31. Oktober 2008
9 – 16.30 Uhr**

Workshop: Theorie und Praxis von Blower Door und Infrarot-Thermografie im Baubereich

Referenten:

Michael Pils, Dipl.-Ing. (FH), Sachverständiger nach ZVEnEV, zertifizierter Thermograf SECTOR Cert, zertifizierter Prüfer für Luftdichtheit, Energieberater BAFA, akkreditiert bei KfW für Energieeffizienzberatung

Friedmann Zeitler, Dipl.-Ing. Architektur, Bauvorlageberechtigter Diplom-Architekt, Energieberater HWK und BAFA, zertifiziert für DIN V 18599, Thermograf

Thema:

Die Infrarot-Thermografie als zerstörungsfreie und berührungslose Prüfungsmethode für Bauteile hat in den letzten Jahren durch die ständig fortschreitende Miniaturisierung der Aufnahmekameras eine große Bedeutung im Bausektor bekommen. Heute sind die aktuellen IR-Kameras kaum größer und schwerer als eine Videokamera, mit enormer Auflösung und höchstem Leistungsumfang. So kann die Visualisierung von Wärmebrücken, Dämmfehlern oder Energieleckagen in fast allen Gutachten oder Berichten durch die bunten Thermogramme aufgewertet werden. Durch praktische Versuchsanordnungen werden theoretische Inhalte praktisch erfahrbar gemacht. Die Blower Door-Messung ist ein unverzichtbarer Bestandteil zur Qualitätssicherung am Bau zur Vermeidung von Feuchteinträgen in die Baukonstruktion. Die Erstellung einer luftdichten Gebäudehülle ist zudem Voraussetzung für die Energieeffizienz eines Gebäudes

Inhalt:

- Physikalische und normative Grundlagen
- Randbedingungen für IR-Messungen innen / außen
- Auswertungs-Software für Thermogramme
- Praktische Übungen zur Thermografie und Blower Door zur sicheren Auswertung
- BAFA-Förderung zur Qualitätssicherung mit Thermographie und Blower Door
- Darstellung der Wirtschaftlichkeit Blower Door-geprüfter Gebäude

Zielgruppe:

ArchitektInnen, PlanerInnen, BauingenieurInnen, BauträgerInnen, ImmobilienverwalterInnen, und Bausachverständige.

Anmeldeschluss: 17. Oktober 2008

Gebühr

(inkl. Arbeitsunterlagen, Checklisten, Pausengetränke und Imbiss):
Normalgebühr: **100,- €**
Bedienstete im öffentlichen Dienst
und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: **75,- €**
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und
Schwerbehinderte: **50,- €**

Dienstag, 11. November 2008, 9 – 17 Uhr

Privates Baurecht:

Die VOB von A-Z

Einsteigerkurs

Referent:

RA Prof. Dr. Dieter Kainz, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK in München); Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner; Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht Bayern der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V.; Honorarprofessor für Baurecht an der Hochschule München (FH). Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

Thema:

Trotz aller manchmal zu lesender Kritik an der VOB/B in Verbindung mit hierzu ergangenen Urteilen des BGH ist nicht zu bestreiten, dass nach wie vor die VOB/B die mit Abstand wichtigste Vertragsgrundlage für einen Bauvertrag ist. Alle, die sich in irgendeiner Form mit der Durchführung von Baumassnahmen beschäftigen, müssen deshalb die wichtigsten Bestimmungen der VOB kennen.

Inhalt:

- I. Grundlagen der VOB
- II. Voraussetzungen für wirksame Einbeziehung der VOB/B bei Bauvertragsabschluss
- III. Die einzelnen Vergütungsansprüche der VOB/B
- IV. Die Abnahmeregelungen der VOB/B
- V. Die Mängelansprüche nach der VOB/B
- VI. Die Prüf- und Hinweispflichten in der VOB
- VII. Unterschiede zwischen VOB und BGB
- VIII. Die wichtigsten Änderungen der VOB/B 2006 mit deren Rechtsfolgen für die Praxis

Zielgruppe:

Der Einführungskurs wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen, aber noch nicht die hierfür notwendigen Kenntnisse haben oder sich einfach unsicher bei der „Vertragsgrundlage VOB/B“ sind, d.h. AuftraggeberInnen (Bauherren aller Art), AuftragnehmerInnen, ArchitektInnen, BauingenieurInnen, BaurägerInnen, Behörden, Bausachverständige, RechtsanwältInnen und Studierende der Fachrichtung Bau.

Anmeldeschluss: 28. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	220,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution:	165,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	110,- €

Freitag, 14. November 2008, 13 – 18 Uhr

Die Novellierung der Bayerischen Bauordnung 2008

Noch mehr Verantwortung für die Baubeteiligten

Referenten:

Dr. Franz Dirnberger, Jurist, Direktor des Bayerischen Gemeindetags
Rainer Sonntag, Sachverständiger für Brandschutz, Lehrbeauftragter für Konzeptionellen Brandschutz an der TU München (Lehrstuhl Prof. Hausladen)

Thema:

Die materiell-rechtlichen Forderungen der Bauordnung beschreiben jetzt nur noch ein sicherheitsrechtliches Mindestmaß. Damit wurde die Verantwortung weitestgehend den Baubeteiligten übertragen, insbesondere auch Bauherren. Für die mit dem Baurecht Beschäftigten – insbesondere für die Gemeinden – ergeben sich aus der Novellierung spürbare Auswirkungen in der täglichen Arbeit. Das beginnt bei den Modifikationen des Abstandsflächen- und Stellplatzrechts und endet bei den nochmals ausgeweiteten Instrumenten der Freistellung und des vereinfachten Genehmigungsverfahrens. Das Seminar gibt im 1. Teil einen Überblick über die wesentlichen Änderungen in der Bauordnung und legt dabei vor allem Wert auf die Darstellung der Folgen für die Praxis. Im 2. Teil werden explizit die Änderungen für den Brandschutz erörtert.

Inhalt:

1. Teil (Dr. Franz Dirnberger): Anlass und Grundstrukturen der Novelle: Die neuen Gebäudeklassen, Gesetzliche Definitionen; Änderungen im materiellen Recht, insbesondere: Das neue System der Abstandsflächen, Behandlung grenznaher baulicher Anlagen, Modifikationen bei den Stellplätzen, Sonstige materielle Standards; Änderungen im formellen Recht, insbesondere: Ausweitung des Freistellungsverfahrens, Ausweitung des vereinfachten Verfahrens, Zulassung von Abweichungen bei verfahrensfreien Vorhaben, Das neue System der bautechnischen Nachweise
2. Teil (Rainer Sonntag): Änderungen in der brandschutztechnischen Bewertung von Gebäuden, Vorbeugende Maßnahmen zu Verhinderung der Brandausbreitung, Personenschutz in der novellierten Bauordnung, Sicherung wirksamer Löschmaßnahmen, Differenzierung in Gebäudeklassen, Klarstellung von grundsätzlichen Fragen des baulichen Brandschutzes, Verbesserungen für die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen in die Praxis.

Zielgruppe:

ArchitektInnen, BauingenieurInnen, Bausachverständige, BaujuristInnen, MitarbeiterInnen in Bauämtern

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr:	180,- €
Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma/Institution:	160,- €
StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte:	100,- €

Dienstag, 18. November 2008
14 – 17 Uhr

Sanierung? – Machen Sie ihre Immobilie auch barrierefrei!

10 konkrete Maßnahmen – mit Planungshinweisen und Kostenschätzung

Referent:

Michael Klingseisen Dipl.-Ing. (FH), Freier Architekt mit Schwerpunkt Wohn- und Verwaltungsbauten; ö.b.u.v. Sachverständiger für barrierefreies und rollstuhlgerechtes Planen und Bauen. Von 1993-2007 Mitglied der Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer (1995-2007 auch fachlicher Leiter).

Thema:

Viele unserer Immobilien, die in den letzten 50 Jahren gebaut wurden, entsprechen nicht den heutigen Standards: Sie verbrauchen zuviel Energie, ihre hierarchisierten Grundrisse orientieren sich ein-dimensional an den Bedürfnissen einer Kleinfamilie. Spätestens im Alter erweisen sich diese Häuser oft als unbenutzbar. Krankheit oder ein häuslicher Unfall erzwingen oft den Umzug und damit den Verlust der gewohnten vier Wände. Menschen mit Funktionseinbußen in ihrer Mobilität, mit sensorischen Behinderungen oder allgemeinem Leistungsabfall haben große Schwierigkeiten, die meisten der heute üblichen Immobilien zu bewohnen.

Inhalt:

Anhand von konkreten Beispielen (z.B. Zugang zum Haus, Anpassung des Bades, Erreichbarkeit des Obergeschosses) zeigt der Referent die Möglichkeiten auf, die im Rahmen jeder Sanierungsmaßnahme ergriffen werden können, und kostengünstig die Chance eröffnen, auch im hohen Alter noch in den gewohnten vier Wänden verbleiben zu können.

Zielgruppe:

Alle, die sich mit Neubau und Modernisierung von Gebäuden beschäftigen, d.h. ArchitektInnen, BauingenieurInnen, BauträgerInnen, Wohnungsbaugesellschaften, InvestorInnen, Behörden, Sachverständige, Studierende der Fachrichtungen Bauwesen und Architektur.

Anmeldeschluss: 4. November 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr: **85,- €**
 Bedienstete im öffentlichen Dienst
 und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: **65,- €**
 StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose
 und Schwerbehinderte: **50,- €**

Mittwoch, 26. November 2008
9 – 13 Uhr

Wärmedämm-Verbundsysteme mit Qualität planen und ausführen

Neue Normen - Vermeidung von Algen- und Pilzbefall und von Wärmebrücken

Referenten:

Werner Fuest, Stuckateurmeister / Energieberater HWK
Peter Scholtys, Technischer Berater WDV-Systeme
Günther Straßer, Technischer Berater WDV-Systeme

Thema:

- Darstellung der neuesten Normen rund um die Anwendung von Wärmedämm-Verbundsystemen, z.B. bzgl. der Windlastnorm DIN 1055-4. Die überarbeiteten Vorschriften der Windlastnorm traten Anfang vorigen Jahres in Kraft.
- Darstellung des Algen- und Pilzbefall an Nord-Fassaden. Möglichkeiten der Vermeidung, bereits über die Vorgaben in der Ausschreibung.
- Darstellung von Planungs- und Ausführungsdetails und neuen Systeme im Bereich der Außenwanddämmung. Vermeidung von Wärmebrücken.
- Hinweise auf neue Erkenntnisse zu Specht-Schäden.

Inhalt:

- Wärmedämmverbundsysteme Windlastnorm DIN 1055-4
- Gegen Algen und Pilze - Oberflächentechnologie hydrophil statt hydrophob
- Neue Brandschutzrichtlinien
- Anschlussbereiche / Vermeidung von Wärmebrücken / Vorstellung neuer System

Zielgruppe:

ArchitektInnen, PlanerInnen, IngenieurInnen, HandwerkerInnen, EnergieberaterInnen, Bauunternehmen, Bauträger und Immobilienwirtschaft

Anmeldeschluss: 12. November 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr: **95,- €**
 Bedienstete im öffentlichen Dienst
 und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: **75,- €**
 StudentInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: **50,- €**

Donnerstag, 27. November 2008
9 - 13 Uhr

Neue Materialien für Architektur, Möbel und Design

Innovationen durch Nanotechnologie

Referent:

Dr. rer. nat. Martin Schubert, Geschäftsführer Nanotechnologie-Kompetenzzentrum cc-NanoChem e.V.
 INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH, Saarbrücken

Thema:

Neue Fassaden, Fenster, Türen, Möbel, Fußböden, Einrichtungsobjekte: Die Qualität dieser Produkte wird an den Maßstäben Funktionalität, Lebensdauer und Erscheinungsbild gemessen. Eine neue Generation von Materialien, entwickelt auf Basis der Nanotechnologie, bieten neue Chancen auf dem Weg in die Zukunft.

Es werden in verständlicher Form die Grundzüge der Nanotechnologie dargestellt. Anhand zahlreicher Beispiele aus den Bereichen Architektur und Innenarchitektur wird das enorme Potenzial nanotechnologischer Werkstoffe erschlossen.

Inhalt:

- Grundlagen der Nanotechnologie
- Dekorative Beschichtungen, Anti-Fingerprint- und Anti-Reflexoberflächen
- Neuartige Brandschutzmaterialien, Dämmstoffe und Binder
- Chemikalienbeständige, reinigungsarme Kratzfest- und Anti-Graffiti-Beschichtungen
- Keimtötende, schmutzabweisende und selbstreinigende Nanobeschichtungen
- Flexible Keramik für die Tapeten der Zukunft
- Risikodebatte, Sicherheits- und Umweltaspekte

Zielgruppe:

ArchitektInnen, InnenarchitektInnen, PlanerInnen und VertreterInnen der Immobilienwirtschaft, ProduktdesignerInnen (z.B. aus der Möbelbranche), HerstellerInnen von Materialien. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldeschluss: 13. November 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr: **165,- €**
 Bedienstete im öffentlichen Dienst
 und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: . . . **125,- €**
 StudentInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: **85,- €**

Montag, 1. Dezember 2008
13 – 17 Uhr

Solarthermie: Das RAL Gütezeichen 966 sichert Qualität und Rendite

Rechtssichere Vereinbarungen zu Planung, Ausschreibung, Montage, Abnahme und Gewährleistung

Referent:

Dr. Jan Kai Dobelmann, Dipl.-Ing. (EUR ING) MSc MBA
 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.

Thema:

Aus der Qualitätssicherung ist bekannt: Nur über rechtssichere Vereinbarungen zu guten Material, geschultem Personal und einer hochwertigen Montage kann ein hochwertiges Endprodukt entstehen. In der rasant wachsenden Branche Solartechnik mit ständigen Innovationen und neuen Produkten ist die Qualitätssicherung für alle Beteiligten schwieriger geworden. Eine Bestellung der Solarenergieanlage nach dem RAL Güteschutz Solar (RAL-GZ 966) verschafft Bauherren die Sicherheit, ihre Anlage nach der guten fachlichen Praxis ausgeschrieben, und einen Rechtsanspruch auf eine korrekte Ausführung und Dokumentation gerichtsfest formuliert zu haben.

Inhalt:

Das Seminar erläutert verständlich die Inhalte und Vorgehensweise für eine korrekte Projektdurchführung von Solarenergieanlagen nach der guten fachlichen Praxis. Sie erhalten Hinweise auf die wichtigsten Fehler und Fallen im Projektmanagement. Anhand von konkreten Beispielen werden nachvollziehbare Hinweise gegeben, und der Nutzen einer Vereinbarung des Gütezeichens dargestellt.

Zielgruppe:

FachplanerInnen, HandwerkerInnen, ArchitektInnen, BauingenieurInnen, BauträgerInnen, VerwalterInnen, BeirätInnen, VertreterInnen von Wohnungsbaugesellschaften und Behörden, InvestorInnen, Sachverständige, Studierende, Bauherren

Anmeldeschluss: 17. November 2008

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss):

Normalgebühr: **95,- €**
 Bedienstete im öffentlichen Dienst
 und jede/r weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution: . . . **75,- €**
 StudentInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte: **50,- €**

Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen

Anmeldung:

Zur Anmeldung verwenden Sie bitte den Anmeldevordruck des Bauzentrums. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Teilnahmegebühr / Ermäßigung:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung (wird in der Regel erst nach der Veranstaltung zugesandt) oder per Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum am Veranstaltungstag erfolgen. Die Teilnahmegebühr wird bei Überweisung mit Erhalt der Rechnung, bei Barzahlung mit Beginn der Veranstaltung fällig. Bitte geben Sie auf der Anmeldung unbedingt den Namen der/des Teilnehmerin/Teilnehmers, die Veranstaltungsnummer und das Datum der Veranstaltung an. Für folgende Personengruppen gelten teilweise ermäßigte Teilnahmegebühren (wenn in der Beschreibung entsprechend gekennzeichnet):

Ermäßigungsgruppe I:

Bedienstete im öffentlichen Dienst und jede(r) weitere Teilnehmer/in einer Firma / Institution

Ermäßigungsgruppe II:

StudentInnen, RentnerInnen, Arbeitslose und Schwerbehinderte

Rücktritt / Ersatzteilnehmer/in:

Bei Abmeldungen (nur schriftlich) bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 25,- € fällig. Diese Gebühr entfällt, wenn Sie ihrer Abmeldung eine Anmeldung einer/eines Ersatzteilnehmerin/-teilnehmers beilegen. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer/in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch:

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

Auskunft:

Bauzentrum der Landeshauptstadt München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München

Telefon: (089) 50 50 85
Fax: (089) 54 63 66-20

**E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de
www.muenchen.de/bauzentrum**

Anmeldung für Veranstaltungen

Nr.: Datum: Teilnehmerzahl: Betrag:
Nr.: Datum: Teilnehmerzahl: Betrag:

Angaben für Rechnungsstellung:
für Firmen/Vereine: _____ unter Reg.-Nummer: _____
Eingetragen beim Amtsgericht:

für Privatpersonen: Geburtsdatum: _____

Bitte ankreuzen und Bescheinigung beifügen:
 Bediensteter im öffentlichen Dienst
 Student(in) Rentner(in) Arbeitslose(r) Schwerbehinderte(r)

**Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München**

Absender

Name, Vorname

Firma/Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an. Ich bin damit einverstanden per Post bzw. E-Mail regelmäßig Veranstaltungsinformationen des Bauzentrums zu erhalten.

Datum/Unterschrift/Stempel

So finden Sie uns

U-Bahn U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

**S-Bahn/
Bus** S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

Auto A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West. Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum. Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2. Das Parken ist in der Regel gebührenpflichtig.



Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 50 50 85, Fax: (089) 54 63 66 - 20

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr
(nicht an Sonn- und Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine
Einrichtung der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Druck: Weber Offset, München;
Gestaltung: quass sigl₂ maurer Werbeagentur, München



**Bauzentrum
München**